

Grünstadt reinigt für Frankenthal mit

GRÜNSTADT: Seit etwa zwei Monaten lässt die Stadtklinik Frankenthal ihre Operationsinstrumente im Kreiskrankenhaus Grünstadt aufbereiten und sterilisieren. Nach dem Apothekenbereich ist dies die zweite Kooperation. Sie funktioniert offenbar gut, wie Vertreter beider Häuser gestern bei einem Lokaltermin übereinstimmend sagten.

Rückblende: Als in den Jahren 2005 bis 2007 das Krankenhaus in Grünstadt einen komplett neuen Operationsbereich mit vier Sälen erhielt, wurde auch eine neue Sterilisation gebaut. Diese Einrichtung wurde von den Räumen und der technischen Ausstattung von Anfang so konzipiert, dass diese Zentralsterilisation auch die Versorgung umliegender Kliniken übernehmen kann.

Seit zwei Monaten läuft diese Kooperation mit Frankenthal, sagten gestern Verwaltungsdirektor Claus Wadle und sein Stellvertreter Udo Langenbacher (Grünstadt). Zweimal täglich wird das verschmutzte OP-Geschirr von einem Transportdienst nach Grünstadt gebracht. Dort werden die Instrumente in einem 450 Quadratmeter großen Bereich gereinigt, überprüft, sterilisiert und für den Rücktransport fertig gemacht. In der Abteilung arbeiten vier Voll- und zwei Teilzeitkräfte.

Als die Sterilisation an der Stadtklinik geschlossen wurden, seien die Mitarbeiterinnen entweder in den Ruhestand gegangen oder an anderer Stelle eingesetzt worden, informierten der Beigeordnete Andreas Schwarz und der kaufmännische Direktor Ralf Kraut. Eine der Damen arbeitet jetzt in Grünstadt. Schwarz lobte die „hohe Flexibilität“ der Grünstadter. Die Stadtklinik habe allerdings ihre OP-Ausrüstung etwas aufstocken müssen, um auch an Wochenenden eine Sicherheitsreserve zu haben. Trotzdem rechne sich die Kooperation mit Grünstadt.

Die Leitung der Zentralsterilisation, die auch für einige niedergelassenen Ärzte arbeitet, hat Claudia Bergsträßer. Wie sie informierte, wird von 7.30 Uhr bis 22.12 Uhr jeden Werktag zwischen 500 und 750 Kilogramm OP-Geschirr bei 90



Im Kreiskrankenhaus Grünstadt werden seit etwa zwei Monaten auch die OP-Instrumente der Stadtklinik Frankenthal sterilisiert. Die Kooperation funktioniert ebenso gut wie im Bereich der Krankenhausaapotheke, heißt es in einer Bilanz der ersten 60 Tage. Hier schiebt Krankenschwester Renate Jantzen die Siebe mit OP-Instrumenten in eine der Spülmaschinen.

ARCHIVFOTO: HARTMANN

Grad in vier Spülmaschinen gereinigt und desinfiziert. Danach werden die Instrumente auf ihre Funktionsfähigkeit überprüft, ehe sie in einem der drei großen Sterilisatoren mit 134 Grad heißem Dampf keimfrei gemacht werden.

Das verschmutzte Instrumentarium aus Frankenthal wird täglich zwei Mal angeliefert. Und genau wie das Grünstadter Material sind die Arbeitsgeräte im Regelfall gut dreieinhalb Stunden später wieder für die Auslieferung oder den Rücktransport bereit. Das Ganze geschieht unter „strengen hygienischen Be-

dingungen wie in einem Operationssaal“, betonte Langenbacher. Zudem werde der komplette Aufbereitungsprozess per EDV überwacht und dokumentiert.

Die Kostenentwicklung im Gesundheitswesen zwingt die Krankenhäuser dazu, ständig nach Kosteneinsparungen zu suchen. Kooperationen zwischen benachbarten

Kliniken komme dabei große Bedeutung zu, sind sich Vertreter der Häuser in Frankenthal und Grünstadt einig. Auch das Land hat an solcher Zusammenarbeit ein großes Interesse: Weil nur einmal Investitionskosten anfallen. Immerhin trägt Mainz 90 Prozent der 3,5 Millionen Euro Baukosten für die Zentralsterilisation.

Kooperationen seien oft ein Geben und Nehmen, verwies Kraut darauf, dass Grünstadt schon seit fast 20 Jahren von der Apotheke der Stadtklinik versorgt werde. Daraus habe sich mittlerweile ein Verbund

von „sieben, acht Kliniken“ entwickelt, die ihren Einkauf bündelten und so günstigere Konditionen für medizinischen Bedarf im weitesten Sinn aushandeln könnten; auch dank der Einkaufsgemeinschaft kommunaler Krankenhäuser.

Weitere Kooperationen in der Region schlossen die Gesprächspartner gestern nicht aus. Wenn in Bad Dürkheim der OP-Trakt am Evangelischen Krankenhaus modernisiert ist, soll auch das dortige OP-Instrumentarium in Grünstadt aufbereitet werden: vermutlich ab Anfang 2012. (ks)

EINWURF

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt. Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung. Dargestellter Bildtyp: 'article'



Quelle:
Verlag: DIE RHEINPFALZ
Publikation: Unterhaardter Rundschau
Ausgabe: Nr.251
Datum: Donnerstag, den 28. Oktober 2010
Seite: Nr.15
Präsentiert durch DIE RHEINPFALZ Web:digiPaper